

## 7. Sonntag der Osterzeit – Lesejahr A

**Eingangslied:** GL 319 „Christ fuhr gen Himmel“

Jesus hat uns mit seinem Geist erfüllt, damit wir in seinem Geist die Welt und die Kirche mitgestalten. Ist das nicht zu viel? Sind wir nicht zu klein, zu unbedeutend?

Würde jedes Wassertröpfchen meinen, es wäre unnötig, gäbe es keinen Ozean. Zweifel an unserer Wirksamkeit und an der Kraft des Gebetes, zu dem wir uns versammelt haben, gibt es immer. In der Lesung hören wir, dass die Freunde und Freundinnen Jesu einmütig im Gebet verharrten. Beten ist keine Weltflucht, sondern Wahrnehmen der Verantwortung für die Welt, füreinander und für uns selbst. Deshalb lasst uns den Hausgottesdienst ganz bewusst mit einer Stille beginnen, in der jede und jeder von uns überlegen kann, für wen oder für was er oder sie heute besonders beten will. *kurze Stille*

Herr Jesus, zu dir bringen wir all die Menschen, an die wir jetzt denken, um dich sind wir versammelt und dich bitten wir für sie, für uns und für alle um dein Erbarmen:

Herr Jesus, du bist jetzt hier bei uns.

**Herr, erbarme dich.**

Jesus Christus, du bist bei uns in Freud und Leid.

**Christus, erbarme dich.**

Herr Jesus, du eröffnest uns neue Horizonte.

**Herr, erbarme dich.**

Du, Herr, bist bei uns, auch wenn wir dich nicht spüren. Du gehst mit uns durch diese Welt, auch wenn wir uns einsam fühlen. Dafür sei Dir unser Lob gesungen:

**Loblied:** GL 389/1+5+6 „Dass du mich einstimmen lässt ...“

Komm, Heiliger Geist und führe uns zusammen. Komm, Heiliger Geist und hilf uns, wenn wir nicht wissen, wie wir beten können. Komm, Heiliger Geist und richte auf, was in uns am Boden liegt. Komm, Heiliger Geist und lass uns achtsam miteinander umgehen. Komm, Heiliger Geist und öffne uns den unendlichen Horizont deiner Liebe, unter dem wir leben und diesen Gottesdienst feiern. Amen.

### **Lesung aus der Apostelgeschichte**

Als Jesus in den Himmel aufgenommen worden war,<sup>12</sup> kehrten die Apostel von dem Berg, der Ölberg genannt wird und nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück.<sup>13</sup> Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot, sowie Judas, der Sohn des Jakobus.<sup>14</sup> Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

**Wort des lebendigen Gottes**

## Pfingstrelief im Erfurter Dom



<https://www.kna-bild.de/marsKna/de/instance/picture/Pfingstrelief-im-Erfurter-Dom.xhtml?oid=1143988>

## **Bildbetrachtung**

Vor uns liegt ein Bild – das Pfingstrelief aus dem Erfurter Dom. Was sehen wir:  
(Nur beschreiben, was gesehen wird, nicht deuten.)

*(Maria inmitten der Apostel – alle sind eng zusammengerückt – sie haben Striche auf dem Kopf, die aussehen wie Antennen – sie wirken konzentriert)*

Maria inmitten der Apostel, die alle mit Namen genannt werden. Warum hören wir noch einmal alle Namen? Warum diese Mühe? Weil wir uns fragen dürfen: will ich – jeder bei seinem Namen gerufen – dabei sein? Möchten wir in der Gemeinschaft mit all den anderen beten, uns öffnen für Gottes Geist?

Alle sind eng zusammengerückt. Wie gern würden wir wieder so eng beisammen sitzen und Gottesdienst feiern. Die Nähe fehlt nicht nur unseren Kindern, sie fehlt uns allen. Sehnsucht nach Gemeinschaft, nach der Gemeinde – ein Gefühl, dass wir nicht vergessen sollten, wenn alles wieder normal läuft. Wir können nicht allein glauben, schon gar nicht allein den Glauben feiern.

Sie haben Striche auf dem Kopf, die aussehen wie Antennen. Der Vergleich mit einer Antenne ist nicht abwegig. Wir brauchen Menschen mit Antennen zu Gott. Wir brauchen Menschen, die auf Empfang sind, die sich ausgerichtet haben, um Gottes Wort zu hören; um seine verborgene Gegenwart zu spüren. Dieses Ausgerichtet-Sein auf Gott, geschieht im Gebet.

Sie wirken konzentriert. Empfangsbereit sein, setzt voraus, dass ich mich nicht ablenken lasse vom Rummel um mich herum; vom Lärm, den diese Welt macht und an dem ich mich oft genug beteilige. Gebet beginnt mit dem Schweigen, mit der gesammelten Stille. Wenn ich die Antenne meines Herzens auf Gott ausrichten will, muss ich nicht bestimmte Gebete verrichten, sondern in der Stille mein ICH dem verborgenen gegenwärtigen DU Gottes hinhalten. Diese Haltung hat der Pfarrer von Ars, Jean-Marie Vianney, so beschrieben: „Gott schaut mich an, und ich schaue Gott an.“ Mehr ist nicht nötig.

## **Sonntäglicher Lobpreis**

**Liedruf:** GL 433/2 „Schweige und höre“

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. In das Schweigen der Welt hast du dein Wort gesprochen. Durch dein Wort hast du alles ins Leben gerufen. Auf dein Wort hast du den Bund mit deinem Volk gegründet.

**Liedruf:** GL 433/2 „Schweige und höre“

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast die Propheten berufen als Künder deiner Liebe. Zu Elija hast du im leisen Säuseln, in der Stimme verschwebenden Schweigens gesprochen.

**Liedruf:** GL 433/2 „Schweige und höre“

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Dein Wort hat Israels Sänger bewegt und sie erfüllt mit dem Geist des Gebetes. Deine Weisheit haben sie bekundet und uns gelehrt, deinen Namen zu preisen.

**Liedruf:** GL 433/2 „Schweige und höre“

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Als die Zeit erfüllt war, hat dein Wort in Maria Fleisch angenommen und ist Mensch geworden. Seine Worte sind Geist und Leben, seine Worte richten uns auf und stärken uns.

**Liedruf:** GL 433/2 „Schweige und höre“

Gepriesen bist du, Herr unser Gott. Um das Werk deines Sohnes zu vollenden hast du den Heiligen Geist ausgegossen, damit er uns alles lehre, uns in die Wahrheit führe und uns zum Zeugnis des Glaubens stärke.

**Liedruf:** GL 433/2 „Schweige und höre“

Mit allem, was uns bewegt, was wir in uns tragen, kommen wir zu Jesus. Ihm tragen wir unsere Bitten vor:

Ich bete für ...

Alle unsere Bitten legen wir hinein in das Gebet des Herrn. So lasst uns beten:  
**Vater unser ...**

Verborgener, gegenwärtiger Gott, du Tröster, du Geist der Wahrheit, du bist überall, du erfüllst und durchdringst alles.

Wir danken dir für diesen Gottesdienst, für dein Wort, deine Zusagen. Komm und nimm Wohnung in uns, richte unser Inneres auf dich aus, damit wir dich wahrnehmen; und gib uns die Kraft, füreinander und für unsere Mitmenschen da zu sein. Darum bitten wir dich, der du uns liebst in Zeit und Ewigkeit. Amen.

### **Segensgebet**

Am Ende unseres Hausgottesdienstes wollen wir um den Segen bitten für uns und für die ganze Welt:

Gott gebe uns die Heiterkeit und die Gelassenheit,  
Dinge hinzunehmen, die wir nicht ändern können.

Gott gebe uns den Mut und die Fantasie,  
Dinge zu ändern, die sich ändern lassen.

Und Gott gebe uns die Weisheit und die Weitsicht,  
das eine vom anderen zu unterscheiden.

Das gewähre uns Gott, der verborgen gegenwärtig ist:  
der Vater, der Sohn + und der Heilige Geist. Amen.

**Schlusslied:** GL 348 „Nun bitten wir den Heiligen Geist“

